

## Pressebericht

# Ausstellung: Münchner Schüler malen für den Frieden

von Helene Walterskirchen

Es war eine lockere und angenehme Atmosphäre in der Filiale der Münchner Bank in Nymphenburg während der Oktoberfestzeit 2019. Menschen in Lederhosen und Dirndl eilten an der Bank vorbei in Richtung Oktoberfest. Einige jedoch kamen zur Ausstellungseröffnung PEACE ART der Aktion „Münchner Schüler malen für den Frieden 2019“, die Anfang des Jahres vom Friedenskulturzentrum Schloss Rudolfshausen ([www.schlossrudolfshausen.de](http://www.schlossrudolfshausen.de)) an Münchner Schulen ausgeschrieben worden war und an denen sich das Adolf-Weber-Gymnasium, das Theresien-Gymnasium, die Maria-Ward-Realschule in Berg am Laim, das Maria-Ward-Gymnasium in Nymphenburg und das Heinrich-Heine-Gymnasium beteiligt hatten.

Die Münchner Bank war nicht nur Stifter der beiden Hauptpreise (1. Preis € 500 und 2. Preis € 350), sondern hatte sich auch bereit erklärt, ihre Räumlichkeiten in Nymphenburg für die PEACE ART-Ausstellung der in die Vorauswahl gekommenen Bilder zur Verfügung zu stellen. Am frühen Abend des 24. September fand die Ausstellungseröffnung statt. Filialleiter Alexander Jelitsch und sein Team erwarteten, zusammen mit der Leiterin des Friedenskulturzentrums Schloss Rudolfshausen, Helene Walterskirchen, die Gäste.

Schon bald kamen Schüler, Eltern sowie Lehrer mit freudestrahlenden Gesichtern, manche Jugendliche eher schüchtern, manche dagegen voller Stolz, dass ihr Bild nun der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Und über allem natürlich die Frage: Wird mein Bild von den Besuchern der Ausstellung ausgewählt werden und so die meisten Stimmen bekommen? Im Urnenkasten auf der Glasvitrine inmitten der Ausstellung befanden sich bereits mehrere zusammengefaltete Urnenzettel von Ausstellungsbesuchern, Bankbesuchern und Bankmitarbeitern. Gerne hätten die Jugendlichen bereits jetzt in den Urnenkasten geschaut und das Geheimnis, welches Bild die meisten Stimmen bekommen hat, gelüftet. Aber noch hieß es warten bis zum Oktoberfestende, das gleichzeitig das Ende der Ausstellung PEACE ART war und damit zur Auszählung der abgegebenen Stimmzettel.

In ihrer Rede zur Eröffnung der Ausstellung ging Helene Walterskirchen ([www.helene-walterskirchen.de](http://www.helene-walterskirchen.de)) auch auf das Thema „Klimawandel“ ein, das heute so im Mittelpunkt steht und verwies darauf, dass es nicht allein um einen Klimawandel auf der Erde geht, sondern auch und insbesondere um einen Klimawandel in unserer Gesellschaft, in der heute vielfach ein raues, unfreundliches, unfriedliches und streitorientiertes Klima herrscht. Mit den Worten: „Was wir brauchen, ist einen friedensorientierten Lebensstil und einen Klimawandel im Innen wie im Außen, in uns selbst, in unserer Gesellschaft und in unser Welt“, endete die Autorin, Publizistin und Kultur-Mentorin und eröffnete damit die Ausstellung.



Ort der PEACE ART-Ausstellung



Lehrer und Schülerin betrachten eines der Friedensbilder



Helene Walterskirchen bei ihrer Eröffnungsrede



Von links: Alexander Jelitsch und Maximilian Kammler von der Münchner Bank, Tanja Berg und Helene Walterskirchen vom Friedenskulturzentrum Schloss Rudolfshausen, Kunstlehrer Jürgen Heinert vom Theresien-Gymnasium und Karin Eberle, stellv. Schulleiterin vom Adolf-Weber-Gymnasium



FRIEDENSKULTURZENTRUM

*Schloss Rudolfshausen*

Hauptstraße 22, D-86859 Holzhausen-Igling  
Telefon 08241/800 43 41, Fax 08241/800 43 42  
[www.schlossrudolfshausen.de](http://www.schlossrudolfshausen.de)  
[info@schlossrudolfshausen.de](mailto:info@schlossrudolfshausen.de)